



© envato.com/Farknot

Vorsicht!

Die Zeichen für eine Korrektur an den Märkten mehren sich



■ OLAF HORDENBACH

Der Autor ist Chefredakteur des Kundenmagazins von BNP Paribas **MÄRKTE & ZERTIFIKATE**. Zuvor war er über viele Jahre Chefredakteur eines großen deutschen Börsenmagazins. Nun ist er seit 17 Jahren selbstständiger Finanzjournalist.

Vorsicht, die Korrekturgefahr an der Börse ist in den zurückliegenden Wochen erheblich gestiegen. Nun, ich weiß, Korrekturen kommen selten, wenn man sie erwartet, aber das ändert nichts daran, dass man sie einkalkulieren muss. Was sind die Gründe für eine mögliche Korrektur?

Vor allem ist die Gefahr gestiegen, dass die Notenbank in den USA die Zinsen erst einmal nicht weiter senken wird. Schuld daran ist ein erneutes Aufflammen der Inflation, begünstigt unter anderem von einer sehr unberechenbaren Politik von Donald Trump. Mal kündigt er Handelszölle an, um sie wenige Tage später wieder vom Tisch zu nehmen, dann kommen sie doch, aber anders als erwartet. Man mag das als geschickte Verhandlungstaktik werten, doch für die Börse ist das nicht gut, denn der Aktienmarkt scheut Unsicherheiten. Am Ende steigen die Verbraucherpreise, ob mit oder ohne Handelszölle. Selbst eine Rezession der US-Wirtschaft mag man derzeit nicht mehr ausschließen, wie Trump vor wenigen Tagen eingeräumt hat. Dass vor diesem Hintergrund die US-Notenbank auf der nächsten Sitzung am kommenden Dienstag und Mittwoch die Zinsen senken wird, ist schwer vorstellbar.

Das wäre an sich für den Markt noch verkraftbar, aber angesichts der hohen Bewertung wird es ein Problem. Je nach Gewinnsschätzung weisen US-Aktien im Schnitt ein Kurs-Gewinn-Verhältnis zwischen 25 und 30 auf, das ist selbst für den erfolgsverwöhnten US-Aktienmarkt relativ teuer. Ähnlich hoch notierte der Markt um die Jahrtausendwende, es folgte ein Crash. Doch was ist mit einem möglichen Frieden in der Ukraine, gäbe es dafür nicht so eine Art „Friedensdividende“, die das hohe KGV rechtfertigen würde? Vielleicht, doch wie soll der Frieden aussehen? Wenn es am Ende auf eine Destabilisierung Europas hinausläufe – und diese Gefahr ist mehr als real (ich empfehle hier das neue Buch von Herfried Münkler: „Macht im Umbruch“) –, würde auch die Börse diesen Frieden nicht honorieren. Und möglicherweise ist die „Dividende“ ja schon längst in den Kursen eingearbeitet. Was folgt, kann nur noch enttäuschen.

O.k., Schwarzmalerei bringt nichts, und es bringt auch nichts, auf den ultimativen Crash zu warten, wie das einige Anleger tun und dabei eine Kaufchance nach der anderen verpassen. Das ist schon klar. Dennoch, die Warnzeichen mehren sich. Dazu gehört auch, dass derzeit sehr viel Geld an die Börse fließt. So sind die Zuflüsse in ETFs, die in Indizes aus der DAX-Familie investieren, in den ersten beiden Monaten auf fast 1,4 Milliarden Euro gestiegen, das gab es zuletzt 2018. Auch damals kam es im Laufe des Jahres zu einem Kursrückgang, was nichts mit Corona zu tun hatte. An der Börse gibt es einen schönen Spruch, der lautet: „An Gewinnmitnahmen ist noch niemand gestorben“. Vielleicht liege ich falsch, mag sein, aber vielleicht auch nicht. „Schaun mer mal“, wie man in Bayern so sagt.

News der Woche

Aktuelle Informationen von BNP Paribas

Was nächste Woche wichtig wird

Unternehmensmeldungen

Mo, 17.03.2025	F&C Investment Trust, Phoenix Group Holdings
Di, 18.03.2025	China Unicom, Elbit Systems, Fraport, Instone Real Estate Group
Di, 18.03.2025	Medartis Holding, Newron Pharmaceuticals, Springer Nature, Xiaomi
Mi, 19.03.2025	CK Infrastructure Holdings, Jeronimo Martins, M&G, Prudential
Mi, 19.03.2025	Stadler Rail, Strauss Group, Swatch, Talanx, Tencent Holdings, Vonovia
Do, 20.03.2025	Accenture, Cintas Corp., DEUTZ, DMG MORI, ENCAVIS AG, FedEx, Geely
Do, 20.03.2025	Hapag-Lloyd, LANXESS AG, Lennar Corp., MAX Automation, Micron Technology
Do, 20.03.2025	Nike, RTL, RWE, SAF-HOLLAND, Schoeller-Bleckmann, SGL Carbon, Verbund
Fr, 21.03.2025	China Mobile (Hong Kong) Ltd., DATA MODUL AG, FUCHS SE VZ
Fr, 21.03.2025	Heidelberg Pharma AG, PT Telekomunikasi Indonesia, PWO AG, Salzgitter

Volkswirtschaftsmeldungen

Mo, 17.03.2025	CN	Einzelhandelsumsätze (Jahr)
Mo, 17.03.2025	US	Einzelhandelsumsätze (Monat)
Di, 18.03.2025	CA	Verbraucherpreisindex (Jahr)
Di, 18.03.2025	CA	Bank of Canada Verbraucherpreisindex Kern (Jahr)
Mi, 19.03.2025	JP	BoJ Zinssatzentscheidung
Mi, 19.03.2025	US	FOMC Pressekonferenz
Mi, 19.03.2025	NZ	Bruttoinlandsprodukt (Jahr)
Do, 20.03.2025	AU	Arbeitslosenquote
Do, 20.03.2025	CH	SNB Pressekonferenz
Do, 20.03.2025	UK	Zusammenfassung der geldpolitischen Sitzung

Eine ausführliche Übersicht der anstehenden Termine finden Sie auf www.bnpp.de.

Welche Musik spielt Hayden am Mittwoch?

Das wird spannend am Mittwoch. Und weil dem so ist, wird Experte Egmond Haidt (bekannt von der wöchentlichen Sendung „Ever Egmond“) just nach Bekanntgabe der Ergebnisse der US-Notenbanksitzung am 19. März um 21:15 Uhr eine Sondersendung auf YouTube machen. Darin wird er die Zinsentwicklung sowie die stets spannenden Marktkommentare von Fed-Chef Jerome Hayden „Jay“ Powell, bewerten. Wer Interesse hat, so zeitnah die ersten Analysen zu erfahren, einfach einschalten auf dem **YouTube-Kanal von BNP Paribas Zertifikate**.



DIE AKTIENANLEIHEN DER WOCHE

Hohe Kupons – für Sie ausgewählt.

MEHR ERFAHREN



Impressum

Herausgeber: BNP Paribas S.A.
Niederlassung Deutschland
Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main
www.bnpp.de

Verantwortlich: Volker U. Meinel

Redaktion: Franz von den Driesch, Olaf Hordenbach,
Matthias Niklowitz

Gestaltung: Nadine Wolf, Debora Wróbel, Ebony Wróbel,
excellents GmbH, www.excellents.de

Kostenloser Aboservice: www.bnpp.de

Bildnachweise: iStockphotos

Konzeption: Carolin Schuberth

Redaktionsschluss: 14. März 2025
Erscheinungsweise: 1x wöchentlich

Sorge vor „Trumpcession“ belastet den S&P 500

Wachsende Rezessionsgefahr drückt auf die Stimmung der Anleger

Die unberechenbare Politik von US-Präsident Trump verschärft das Risiko einer schwächelnden Konjunktur bei gleichzeitig steigender Teuerung. Immer mehr Analysten passen ihre Prognosen, wonach die weltgrößte Volkswirtschaft in den kommenden zwölf Monaten in eine Rezession abgeleitet, nach oben an. Selbst Trump erklärte in einem Interview, dass man sich in einer Übergangsphase befinde und es in diesem Jahr durchaus zu einer Rezession kommen könne. Analysten wiederum revidieren die Gewinnschätzungen für die S&P 500-Unternehmen seit einigen Wochen spürbar nach unten – und gemessen am US Economic Policy Uncertainty Index ist die Unsicherheit hinsichtlich der amerikanischen Handelspolitik auf ein neues Allzeithoch gestiegen. Der S&P 500 quittierte Trumps Politik bisher mit deutlichen Verlusten: Seit dem Rekordhoch Mitte Februar hat das breit gefasste US-Marktbarometer rund 10 Prozent eingebüßt. Es war der stärkste Rückgang in knapp vier Wochen seit September 2022.

Volatilität schießt nach oben

Der Wert des S&P 500 schrumpfte um etwa 5 Billionen Dollar, knapp die Hälfte davon entfällt auf die „Magnificent 7“ um Ama-



zon, Alphabet und Meta. Besonders schwach hat sich die Tesla-Aktie entwickelt, deren Wert sich seit ihrem Rekordhoch von Mitte Dezember in der Spitze mehr als halbierte. Die wachsende Unruhe der Investoren spiegelt sich im deutlichen Anstieg des Volatilitätsindex der Chicagoer Börse wider. Der als „Angstmesser der Wall Street“ bekannte Seismograf verzeichnete zuletzt einen Stand von knapp 24,5 Punkten, was mehr als 60 Prozent über dem Niveau zur Amtseinführung von Trump am 20. Januar liegt.

Aktienindizes (Industrie- und Schwellenländer)

Name	Land	Indexstand	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %
DAX	Deutschland	22.543,51	-2,60	13,23	64,98
MDAX	Deutschland	28.455,26	-5,15	11,20	-2,47
TecDAX	Deutschland	3.702,08	-3,59	8,34	13,41
Euro STOXX 50	Europa	5.329,35	-2,63	9,45	39,40
CAC 40	Frankreich	7.945,51	-2,12	7,65	31,06
IBEX 35	Spanien	12.821,00	-2,44	10,57	29,10
FTSE MIB	Italien	37.870,00	-1,63	10,78	51,00
FTSE 100	Großbritannien	8.551,77	-1,12	4,63	15,00
SMI	Schweiz	12.806,70	-0,92	10,39	14,81
ATX	Österreich	4.208,22	-2,02	14,88	32,59
Dow Jones	USA	40.813,57	-4,15	-4,07	39,68
NASDAQ 100	USA	19.225,48	-4,12	-8,50	99,69
S&P 500	USA	5.521,52	-3,78	-6,12	63,69
Russell 2000	USA	1.995,65	-3,43	-10,52	17,66
Nikkei 225	Japan	37.078,50	0,58	-7,06	57,92
Hang Seng	Hongkong	23.976,00	-0,87	19,52	-13,16
MSCI Emerging Markets	Emerging Markets	1.115,45	-1,07	3,70	1,84

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmegroup.com; Stand: 14.03.2025; 09:20 Uhr

Nächstes Allzeithoch

Gold erhält derzeit gleich aus mehreren Richtungen Rückenwind



© envato.com/YurikursPeopleImages

Der Goldpreis hat am gestrigen Donnerstag nicht nur den dritten Tag in Folge zugelegt, sondern auch erneut ein neues Rekordhoch erreicht. Auch hier ist es unter anderem US-Präsident Donald Trump, der die Marschroute bestimmt. Seit Trumps Wiedereinzug ins Weiße Haus ist Gold um mehr als 8 Prozent teurer geworden. Vor allem der Mix aus der wachsenden Unsicherheit über seine Zollpolitik, dem schwächeren Dollar sowie fallenden US-Anleiherenditen beflügelt derzeit das gelbe Edelmetall. Seit Mitte Januar ist die Rendite der zehnjährigen US-Staatsanleihe von rund 4,8 auf zuletzt etwa 4,3 Prozent gesunken – und damit auf den niedrigsten Stand seit November vergangenen Jahres. Und das ist vorteilhaft für Gold, bietet das Edelmetall doch weder Zinsen noch Dividenden. Anleger springen auf den fahrenden Zug auf und befeuern den Anstieg damit zusätzlich. Laut dem Interessenverband World Gold Council

verbuchten mit physischem Gold hinterlegte ETFs im Februar mit insgesamt 9,4 Milliarden Dollar die höchsten Zuflüsse seit März 2022. Es war zugleich der dritte Monat in Folge mit signifikanten Zugängen, die in Verbindung mit dem Anstieg des Goldpreises das gesamte verwaltete Vermögen auf einen neuen Rekordwert von 306 Milliarden Dollar führten. Zugleich stiegen die Bestände auf 3.353 Tonnen, was den höchsten Stand seit Juli 2023 darstellt.

Notenbanken bleiben auf der Käuferseite

Auf der Käuferseite blieben auch die Zentralbanken. Besonders aktiv zeigten sich zuletzt neben Polen und der Türkei auch Indien, der Irak und Ungarn. Es gibt also einige gute Gründe, weshalb Gold trotz des neuen Allzeithochs immer noch Luft nach oben haben könnte.

Rohstoffe (Energie & Metalle)

Name	Fälligkeit Index/Future	Stand Index/Future	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres- Veränderung in %
ICE Brent Crude Oil	Mai	70,59	0,80	-5,67	32,61
WTI Crude Oil	Mai	66,98	0,71	-6,19	40,15
Gold	Kasse	2.989,66	2,48	14,58	85,92
Silber	Kasse	33,95	4,12	17,23	84,99
Platin	Kasse	997,19	2,40	10,07	1,97
Palladium	Kasse	972,36	2,39	7,52	-63,86
Kupfer (Comex)	Mai	4,94	3,24	22,78	90,56
Kupfer (LME)	3 Monate	9.836,00	1,86	11,91	71,72
Aluminium (LME)	Jun	2.701,20	-0,02	5,66	57,73
Nickel (LME)	Jun	16.639,88	1,90	4,81	30,64
Zink (LME)	Jun	2.974,70	2,25	-0,51	40,48

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmcgroup.com; Stand: 14.03.2025; 09:20 Uhr

Franken fällt zum Euro auf 8-Monats-Tief

Weshalb der Euro-Anstieg mit Vorsicht zu genießen ist

Mit 0,965 Franken je Euro präsentierte sich die Schweizer Leitwährung am Dienstag so schwach wie seit Juli vergangenen Jahres nicht mehr. Die Ursache liegt allerdings weniger in einer hausgemachten Schwäche des Frankens als vielmehr in der starken Gemeinschaftswährung. Der Hintergrund: Die wahrscheinlich nächste deutsche Koalitionsregierung aus den Unionsparteien und der SPD will die Infrastruktur- und Rüstungsausgaben um mehrere Hundert Milliarden Euro erhöhen. Zugleich hat die EU ein 800 Milliarden Euro schweres Programm für die Verteidigung beschlossen. Nicht von ungefähr erwarten Ökonomen daher einen kräftigen Wachstumsschub für den Euroraum.

Deutlich niedrigere Inflation in der Schweiz

Mit der Aussicht auf eine steigende Schuldenaufnahme driften auch die Renditen in der Schweiz und Europa zumindest vordergründig wieder stärker auseinander. Die Rendite zehnjähriger deutscher Bundesanleihen etwa stieg zuletzt auf 2,9 Prozent, während das Schweizer Pendant nur knapp 0,8 Prozent abwirft. Bereinigt man die Renditen aber um die Inflation, ergibt sich eine

nahezu identische reale Verzinsung. In der Schweiz stiegen die Preise im Februar nämlich nur um 0,3 Prozent, während die Inflation im Euroraum bei 2,4 Prozent lag. Überhaupt dürfte der jüngste Euro-Anstieg kein Selbstläufer sein. Schließlich dürften die Risiken für die Euroland-Konjunktur in Anbetracht von Trump 2.0 höher sein als für die Eidgenossenschaft.



Währungen und Anleihen

Währungspaar	Kürzel	Wechselkurs	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %
Euro/US-Dollar	EUR/USD	1,0848	0,19	4,73	-2,31
Euro/Britisches Pfund	EUR/GBP	0,8388	-0,06	1,49	-7,23
Euro/Schweizer Franken	EUR/CHF	0,9582	0,47	2,02	-9,13
Euro/Türkische Lira	EUR/TRY	39,8242	0,78	8,96	466,52
Euro/Australischer Dollar	EUR/AUD	1,7213	0,29	2,92	-4,16
Euro/Südafrikanischer Rand	EUR/ZAR	19,7769	0,64	1,26	9,77
Euro/Japanischer Yen	EUR/JPY	161,3400	0,91	-0,63	34,64
US-Dollar/Japanischer Yen	USD/JPY	148,7300	0,71	-5,49	37,83

Anleihe	Futurekontrakt	Stand Future	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %	Anleiherendite in %
Deutsche Staatsanleihen	Euro Bund Future	127,30	-0,23	-4,49	-26,91	2,87
Britische Staatsanleihen	Long Gilt Future	91,88	0,05	-0,60	-32,84	4,72
Italienische Staatsanleihen	Euro BTP Future	116,09	-0,04	-3,18	-15,37	3,95
Französische Staatsanleihen	Euro OAT Future	121,35	-0,08	-1,61	-27,43	3,57
US-Staatsanleihen	US Treasury Note Future	110,89	-0,13	1,97	-18,34	4,29
US-Staatsanleihen	US Treasury Bond Future	117,03	-0,32	2,80	-34,23	4,61
Japanische Staatsanleihen	JGB Future	138,23	0,14	-2,70	-9,61	1,51

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmcgroup.com; Stand: 14.03.2025; 09:20 Uhr

ESG-Anlagen

Die unterschätzte Rolle der Generalstaatsanwälte in den USA



MATTHIAS NIKLOWITZ

Der Autor ist Wirtschaftsjournalist und Industrieanalyst in Zürich. Zu seinen Themen zählen Innovationen, neue Technologien und die nachhaltige Wirtschaft. ESG-Anlagen zählen für den studierten Umwelt-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaftler zu den sinnvollsten Entwicklungen in der Wirtschaft, weil hier Markt und ökologische Zukunft zusammentreffen.

Auf den ersten Blick sieht es düster aus: Die neue US-Regierung wrackt – teilweise komplett gegen die Interessen von Teilen ihrer Wählerinnen und Wähler – viele Elemente der ESG-Politik ab. Auf den zweiten Blick sieht es anders aus: Oft wird übersehen, wie mächtig in den USA die einzelnen Bundesstaaten sind. Und in diesen Bundesstaaten spielen die „Attorneys General“, die Generalstaatsanwälte, eine überaus wichtige Rolle.

Steve Marshall, Generalstaatsanwalt des US-Bundesstaats Alabama und Republikaner, gab kürzlich gegenüber Analysten Einblicke in seine Arbeit. So ist ein Generalstaatsanwalt eine Art „Chief Legal Officer“ eines Bundesstaats und in die Rechtsfälle von bundesstaatlichen Einrichtungen und ihren Aktivitäten mit den Bewohnern der Bundesstaaten involviert. In dieser Rolle haben die Generalstaatsanwälte einigen Einfluss darauf, wie Gesetze und Executive Orders aus der Hauptstadt umgesetzt werden. Zudem haben viele Entscheidungen Auswirkungen auf das ganze Land. Denn Bundesstaaten, die ein materielles Interesse an bestimmten Fällen in anderen Bundesstaaten haben, können sich solchen Verfahren gegenüber Washington anschließen. Das ist bereits einige Male passiert, als es um die Frage ging, ob und wie weit die Pensionskassen der Angestellten der Bundesstaaten die ESG-Bestimmungen bei der Anlage ihrer Gelder berücksichtigen müssen. Zudem sind die Generalstaatsanwälte verpflichtet, den Konsumentenschutz umzusetzen. Damit können sie auch Verfahren einleiten, wenn es um

missbräuchliches Verhalten oder irreführende Werbung von Unternehmen geht. Schließlich lässt sich aus dieser treuhänderischen Rolle auch das weitere Handeln von Firmen beurteilen: Die Interessen der Aktionäre von Firmen und der Gesellschaft stimmen in vielen Punkten überein. Firmen sind explizit dazu verpflichtet, beispielsweise Technologien so einzusetzen, dass sie ihren langfristigen Wert steigern – ansonsten werden die Rechte gegenüber den Aktionären verletzt. Natürlich kann sich ein Unternehmen darauf konzentrieren, beispielsweise weiterhin aktiv Öl oder Gas zu fördern. Allerdings fällt es vielen dieser Firmen zunehmend schwer, ihren Aktionären nachvollziehbar zu erklären, wo denn der langfristige „Wert“ einer solchen Strategie liegt, zumal auch in den USA die Preise für Energie aus erneuerbaren Quellen weiterhin fallen. Wenn das nicht sauber erklärt wird, haben Generalstaatsanwälte Eingriffsmöglichkeiten.

Allerdings wies Marshall auch auf zwei Herausforderungen hin: Einerseits lassen sich nicht alle ESG-Themen so einfach wie am Beispiel fossiler Energieträger handhaben. Das Thema Diversität und Inklusion (DEI) ist weitaus schwieriger zu handhaben. Und andererseits gibt es in den USA bereits seit Jahren eine fundamentale Debatte rund um die treuhänderischen Pflichten und was dabei unter „materiell“ („wesentlich“) zu verstehen ist. Hierzu gibt es einen soliden Anhaltspunkt der US-Börsenaufsicht SEC: Ein Thema ist „materiell“, wenn ein rational denkender und handelnder Anleger es bei seiner Investitionsentscheidung berücksichtigt.



© evatocom/istandard



BNP PARIBAS UND ESG

» Die Asset-Management-Sparte von BNP Paribas richtet eine neue Venture- und Impact-Plattform ein. Diese wird mit Mitteln in Höhe von 800 Millionen Euro ausgestattet. In dieser Plattform werden die Nachhaltigkeits-, Venture- und Impact-Aktivitäten sowie der Solar Impulse Venture Fund zusammengefasst. Die Plattform wird organisatorisch beim Private-Asset-Bereich angesiedelt sein. Gemäß Medienmitteilung sollen die in der neuen Plattform gebündelten Aktivitäten weiter ausgebaut werden. «

■ Rechtliche Hinweise

Wichtige rechtliche Hinweise – bitte lesen. Dieser Newsletter von BNP Paribas S.A. – Niederlassung Deutschland ist eine Produktinformation und Werbe- bzw. Marketingmitteilung, die sich an private und professionelle Kunden in Deutschland und Österreich richtet, wie definiert in § 67 deutsches Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) und § 1 Z 35 und 36 österreichisches Wertpapieraufsichtsgesetz 2018 (WAG 2018). Er stellt weder ein Angebot noch eine Beratung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf, Verkauf oder Halten irgendeiner Finanzanlage dar. Ferner handelt es sich nicht um eine Aufforderung, ein solches Angebot zu stellen. Insbesondere stellt dieser Newsletter keine Anlageberatung bzw. Anlageempfehlung dar, weil er die persönlichen Verhältnisse des jeweiligen Anlegers nicht berücksichtigt.

Es handelt sich um eine Werbe- bzw. Marketingmitteilung, die weder den gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit bzw. der Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen noch dem Verbot des Handels im Anschluss an die Verbreitung von Finanzanalysen unterliegt. Der Erwerb von hierin beschriebenen Finanzinstrumenten bzw. Wertpapieren erfolgt ausschließlich auf Basis der im jeweiligen Prospekt nebst etwaigen Nachträgen und den endgültigen Angebotsbedingungen enthaltenen Informationen. Diese Dokumente können in elektronischer Form unter www.derivate.bnpparibas.com unter Eingabe der jeweiligen Wertpapierkennnummer (WKN oder ISIN) des Produkts bzw. der jeweilige Basisprospekt unter www.derivate.bnpparibas.com/service/basisprospekte abgerufen werden. Ebenso erhalten Sie diese Dokumente in deutscher oder englischer Sprache in elektronischer Form per Mail von derivate@bnpparibas.com bzw. in Papierform kostenfrei in Deutschland von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main, Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main

Diese Werbe- bzw. Marketingmitteilung ersetzt keine persönliche Beratung. BNP Paribas S.A. rät dringend, vor jeder Anlageentscheidung eine persönliche Beratung in Anspruch zu nehmen. Um potenzielle Risiken und Chancen der Entscheidung, in das Wertpapier zu investieren, vollends zu verstehen wird ausdrücklich empfohlen, den jeweiligen Prospekt nebst etwaigen Nachträgen, die jeweiligen endgültigen Angebotsbedingungen sowie das jeweilige Basisinformationsblatt (KID) gut durchzulesen, bevor Anleger eine Anlageentscheidung treffen. BNP Paribas S.A. (samt Zweigniederlassungen) ist kein Steuerberater und prüft nicht, ob eine Anlageentscheidung für den Kunden steuerlich günstig ist. Die steuerliche Behandlung hängt von den persönlichen Verhältnissen des Kunden ab und kann künftig Änderungen unterworfen sein. Kurse bzw. der Wert eines Finanzinstruments können steigen und fallen.

Basisinformationsblatt: Für die hierin beschriebenen Wertpapiere steht ein Basisinformationsblatt (KID) zur Verfügung. Dieses erhalten Sie in deutscher oder englischer Sprache kostenfrei in Deutschland von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main, Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main sowie unter www.derivate.bnpparibas.com unter Eingabe der Wertpapierkennnummer (WKN oder ISIN) des Wertpapiers.

Warnhinweis: Sie sind im Begriff, ein Produkt zu erwerben, das nicht einfach ist und schwer zu verstehen sein kann.

Hinweis auf bestehende Interessenkonflikte zu den besprochenen Wertpapieren/Basiswerten bzw. Produkten, die auf diesen Wertpapieren/Basiswerten basieren: Als Universalbank kann BNP Paribas S.A., ein mit ihr verbundenes Unternehmen oder eine andere Gesellschaft der BNP Paribas Gruppe mit Emittenten von in dem Newsletter genannten Wertpapieren/Basiswerten in einer umfassenden Geschäftsbeziehung stehen (zum Beispiel Dienstleistungen im Investmentbanking oder Kreditgeschäfte). Sie kann hierbei in Besitz von Erkenntnissen oder Informationen gelangen, die in dieser Werbe- bzw. Marketingmitteilung nicht berücksichtigt sind. BNP Paribas S.A., ein mit ihr verbundenes Unternehmen oder eine andere Gesellschaft der BNP Paribas Gruppe oder auch Kunden von BNP Paribas S.A. können auf eigene Rechnung Geschäfte in oder mit Bezug auf die in dieser Werbemitteilung angesprochenen Wertpapiere/Basiswerte getätigt haben oder als Marketmaker für diese agieren. Diese Geschäfte (zum Beispiel das Eingehen eigener Positionen in Form von Hedge-Geschäften) können sich nachteilig auf den Marktpreis, Kurs, Index oder andere Faktoren der jeweiligen genannten Produkte und damit auch auf den Wert der jeweiligen genannten Produkte auswirken. BNP Paribas S.A. unterhält interne organisatorische, administrative und regulative Vorkehrungen zur Prävention und Behandlung von Interessenkonflikten.

Wichtige Information für US-Personen: Die hierin beschriebenen Produkte und Leistungen sind nicht an US Personen gerichtet. Dieser Newsletter darf nicht in die USA eingeführt oder gesandt oder in den USA oder an US-Personen verteilt werden.

Emittentenrisiko: Die in diesem Newsletter beschriebenen Wertpapiere werden von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main emittiert und von der BNP Paribas S.A. garantiert. Als Inhaberschuldverschreibungen unterliegen die von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main emittierten und von der BNP Paribas S.A. garantierten Wertpapiere **keiner Einlagensicherung**. Der Anleger trägt daher mit Erwerb des Wertpapiers das **Ausfallrisiko** der Emittentin sowie der Garantin. Angaben zum maßgeblichen Rating von BNP Paribas S.A. sind unter www.derivate.bnpparibas.com erhältlich. Ein **Totalverlust** des vom Anleger eingesetzten Kapitals ist möglich.

Marken: DAX® und TecDAX® sind eingetragene Marken der Deutschen Börse AG. STOXXSM, STOXX 50SM und EURO STOXX 50SM Index sind Marken der STOXX Limited. STOXX Limited ist ein Unternehmen der Deutschen Börse. SMI® ist eine eingetragene Marke der SIX Swiss Exchange. ATX (Austrian Traded Index®) und RDX (Russian Depository Index®) werden durch die Wiener Börse AG real-time berechnet und veröffentlicht. WIG 20® ist eine eingetragene Marke der Warsaw Stock Exchange. BUX® ist eine eingetragene Marke der Budapest Stock Exchange. Dow Jones Industrial AverageSM ist ein Dienstleistungszeichen von McGraw-Hill Companies. S&P 500® ist ein eingetragenes Warenzeichen der McGraw-Hill Companies, Inc. Nasdaq 100® ist eine eingetragene Marke von The Nasdaq Stock Market, Inc. NYSE Arca Gold Bugs Index ist Eigentum der NYSE Euronext. Nikkei 225® Index ist Eigentum der Nihon Keizai Shimbun, Inc. TOPIX® ist Eigentum der Japan Exchange Group. Hang Seng IndexSM und Hang Seng China Enterprises IndexSM sind Eigentum von Hang Seng Indexes Company Limited. KOSPI 200SM ist Eigentum der Korea Stock Exchange. SET 50SM ist ein eingetragenes Warenzeichen der Stock Exchange of Thailand. MSCI® ist ein eingetragenes Warenzeichen von MSCI Inc. IBEX 35 ist ein eingetragenes Warenzeichen der Sociedad de Bolsas S.A. CECE EUR Index® ist Eigentum und eingetragenes Warenzeichen der Wiener Börse AG. Der FTSE/ASE 20 Index® ist gemeinsames Eigentum der Athens Stock Exchange und von FTSE International Limited und wurde für den Gebrauch durch BNP Paribas S.A. - Niederlassung Deutschland lizenziert. FTSE International Limited fördert, unterstützt oder bewirbt nicht diese Produkte. FTSE™, FTSE® und Footsie® sind registrierte Marken der London Stock Exchange Plc und The Financial Times Limited und werden von FTSE International unter einer Lizenz verwendet. NIFTY 50SM ist ein eingetragenes Warenzeichen der National Stock Exchange of India. S&P Toronto Stock Exchange 60 Index® ist ein eingetragenes Warenzeichen der McGraw-Hill Companies Inc. Dow Jones Turkey Titans 20 Index ist eine Dienstleistungsmarke von Dow Jones & Company, Inc. und wurde für den Gebrauch durch BNP Paribas S.A. - Niederlassung Deutschland lizenziert. LPX 50® und LPX® Major Market Index sind eingetragene Marken der LPX GmbH, Basel. Jim Rogers, James Beeland Rogers, Jr., Rogers, Rogers International Commodity Index®, und RICISM, Rogers International Commodity Index®-Agriculture und RICISM-A, Rogers International Commodity Index®-Metals und RICISM-M, Rogers International Commodity Index®-Energy und RICISM-E sind Warenzeichen und Dienstleistungszeichen und/oder eingetragene Marken von Beeland Interests, Inc., die im Eigentum und unter der Kontrolle von James Beeland Rogers, Jr. stehen, und werden unter Lizenz genutzt. Der Name und das Konterfei von Jim Rogers/James Beeland Rogers, Jr. sind Warenzeichen und Dienstleistungszeichen von James Beeland Rogers, Jr. S/P GSCI® ist eingetragenes Warenzeichen von McGraw-Hill Companies Inc. GPR 250 Global Index ist eingetragenes Warenzeichen von Global Property Research. MSCI® World Index und MSCI® Emerging Markets sind eingetragene Warenzeichen von MSCI Inc. Das vorliegende Dokument wurde von BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland erstellt, eine Niederlassung von BNP Paribas S.A. mit Hauptsitz in Paris, Frankreich. BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland, Senckenberganlage 19, 60327 Frankfurt am Main wird von der Europäischen Zentralbank (EZB) und der Autorité de Contrôle Prudentiel et de Résolution (ACPR) beaufsichtigt, ist von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) zugelassen und ist Gegenstand beschränkter Regulierung durch die BaFin. BNP Paribas S.A. ist von der EZB und der ACPR zugelassen und wird von der Autorité des Marchés Financiers in Frankreich beaufsichtigt. BNP Paribas S.A. ist als Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Frankreich eingetragen. Sitz: 16 Boulevard des Italiens, 75009 Paris, France. www.bnpparibas.com.

© 2025 BNP Paribas. Alle Rechte vorbehalten. Wiedergabe oder Vervielfältigung des Inhalts dieses Newsletters oder von Teilen davon in jeglicher Form ohne unsere vorherige Einwilligung sind untersagt.